



BETRIEBSRATS



ECHO



Information für die Beschäftigten der Daimler AG am Standort Hamburg

10.10.2012

„Stellt euch vor, es ist Sonderschicht und keiner geht hin?!“

Der drohende Verlust von Arbeitsplätzen

In der letzten Betriebsversammlung und im kürzlich veröffentlichten Betriebsrats Echo, wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Entscheidung über die Zukunft des Abgaskrümmers weiterhin aussteht.



Es gibt Planungen den Abgaskrümmers OM654/656 trotz wirtschaftlicher Vorteile für das Werk Hamburg fremd zu vergeben. Damit wird eine hohe Anzahl von Arbeitsplätze am Daimler Standort Hamburg zum Spielball von **kurzfristigen Einsparungen**.

Der Effekt, den das Unternehmen damit erzielt, leuchtet ein:

Es werden die kompletten Entwicklungs- und Produktionskosten für das Nachfolgeprodukt gespart. In letzter Konsequenz sind dies ca.500 Arbeitsplätze im ganzen Werk. Für die Aktionäre wird so der für sie wichtige kurzfristige Gewinn eingefahren.

Auch die Errichtung neuer Produktionsstätten und Zulieferer in der Nähe von ausländischen Montagewerken (z.B. China, USA) ist im Gespräch. Ein verlockendes Angebot für das Unternehmen.

Aber auch die Firma Boysen wird nicht zum Nulltarif arbeiten und so wird wohl alles was nach OM654/656 kommen wird, automatisch einen höheren Preis haben. Auf längere Sicht hat das Unternehmen somit höhere Kosten. Ganz zu schweigen von dem Imageverlust, wenn man strategische Kernfelder outsourct.

Es ist Zeit, ein Zeichen zu setzen!

Frage: Warum soll ich heute mehr arbeiten, wenn ich morgen keine Arbeit mehr habe?

Wir müssen unseren Arbeitgeber darauf hinweisen, dass er mit seiner Strategie unsere Arbeitsplätze aufs Spiel setzt.

Die Belegschaft hat oftmals in der Vergangenheit, die Strategie des Werkes – Vergabe von Rohrleitung, Nockenwelle, Frontmodul E-Klasse & CLS, KTL-Inhalte, SL-Achse und Einführung diverser Sonderschichten - lückenlos und mit sehr viel persönlichem Einsatz unterstützt. Immer mit dem Ziel vor Augen, Arbeitsplätze im Werk Hamburg zu erhalten.

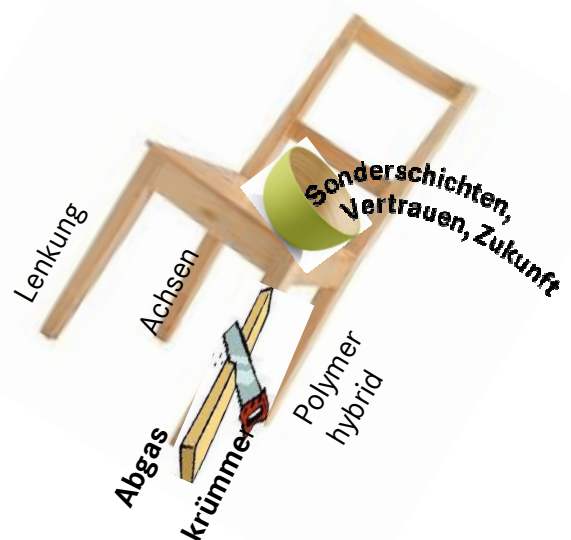
Jetzt bedroht der Arbeitgeber mit seiner Strategie unsere Arbeitsplätze und bricht seine Zusagen aus bestehenden Vereinbarungen. Wir beziehen uns auf die Gesamtbetriebsvereinbarung „Bezugsartenfestlegung“, in der geregelt ist, dass Vergaben nicht die Arbeitsplätze an den Daimler Standorten gefährden dürfen.

Laut Betriebsvereinbarung ist euer Arbeitseinsatz in den Sonderschichten freiwillig!

Jeder muss sich selbst fragen: Soll ich meine persönlichen Belange immer wieder zurückstellen, wenn das Unternehmen so plant zu handeln?

**Wir als Belegschaft halten unsere Zusagen!
Jetzt fordern wir vom Unternehmen, seine Zusagen einzuhalten!**

§ 6 Manteltarifvertrag:
Vereinbarte Mehrarbeit ist für die Beschäftigten verbindlich, wenn nicht wichtige persönliche Hinderungsgründe entgegenstehen.



Verantwortlich:
Mit freundlichen Grüßen

Jörg Thiemer
BR-Vorsitzender

Torsten Ahrens
stellv. BR-Vorsitzender